

Warum Audiozubehör moderner Funkgeräte oft leiser wirkt – Hintergründe und Einordnung



In den letzten Monaten erreichen uns vermehrt Rückmeldungen aus dem Markt, wonach Audiozubehör aktueller Funkgerätegenerationen teilweise als weniger laut wahrgenommen wird.

Diese Situation kann widersprüchlich erscheinen, insbesondere wenn es um Zubehör mit Bezeichnungen wie «**Extra Loud Accessory**» geht. Um diese Entwicklung zu verstehen, ist es notwendig, das Thema in seinen technischen, regulatorischen und betrieblichen Kontext einzuordnen.

Ein Paradigmenwechsel in der Audioarchitektur

Mit den aktuellen Generationen professioneller Funkgeräte haben Themen wie Gehörschutz, regulatorische Konformität und Produkthaftung deutlich an Bedeutung gewonnen. Diese Entwicklung hat Hersteller dazu veranlasst, die Audioarchitektur ihrer Geräte und Zubehörteile zu überarbeiten.

Zu den wichtigsten Entwicklungen gehören unter anderem:

- Die Integration von Lautstärkebegrenzern in bestimmten Audiozubehörteilen
- Neue Einstellmöglichkeiten, wie der **Secondary Audio Attenuator**
- Eine stärkere Beachtung gesetzlicher Grenzwerte für den Schalldruck

- Der Anspruch, eine zuverlässige Sprachverständlichkeit über die gesamte Lebensdauer des Produkts sicherzustellen

Ziel ist daher nicht einfach eine Erhöhung der Lautstärke, sondern eine klare, stabile und normgerechte Kommunikation im Einklang mit den geltenden Sicherheitsanforderungen.

Für die Hersteller stellt diese Entwicklung einen logischen Schritt hin zu mehr Sicherheit, Konformität und Risikokontrolle dar. In der Praxis kann sie jedoch die Wahrnehmung der Lautstärke durch die Nutzer verändern.

Warum Anwender die Lautstärke anders wahrnehmen

In vielen professionellen Umgebungen – Industrie, Veranstaltungen, Bauwesen, Sicherheit, Logistik oder Transport – ist die Verständlichkeit von Kommunikation bei hohem Umgebungsgeräuschpegel entscheidend.

Genau hier können die Erwartungen auseinandergehen.

Auf Seiten der Hersteller stehen in der Regel folgende Prioritäten im Vordergrund:

- Einhaltung gesetzlicher Schalldruckgrenzen
- Schutz des Gehörs der Nutzer
- Sicherstellung der Produktkonformität
- Reduzierung von Risiken durch übermässige Lärmbelastung

Auf Seiten der Nutzer sind die Anforderungen oft stärker praxisorientiert:

- Klare Verständlichkeit von Nachrichten in lauten Umgebungen
- Ausreichende Lautstärkereserven
- Zuverlässige Kommunikation im realen Einsatz
- Anpassung an die jeweiligen Einsatzbedingungen

Diese unterschiedlichen Prioritäten erklären, warum ein und dasselbe Audiozubehör je nach Nutzungskontext sehr unterschiedlich bewertet werden kann.

Was „Extra Loud Accessory“ wirklich bedeutet

Die Bezeichnung «**Extra Loud Accessory**» kann missverständlich sein.

In der Praxis wird sie teilweise als Versprechen einer sehr hohen oder maximalen Lautstärke interpretiert. Dies entspricht jedoch in der Regel nicht der technischen Bedeutung dieser Bezeichnung.

Ein «**Extra Loud**» Zubehör beschreibt vielmehr eine Lösung mit optimierter Audioleistung innerhalb der zulässigen regulatorischen Grenzen und der vom Hersteller definierten Sicherheitsparameter.

Mit anderen Worten: «**Extra Loud**» bedeutet keine unbegrenzte Lautstärke, sondern eine optimierte Audioleistung in einem kontrollierten und konformen Rahmen.

Diese Unterscheidung ist wichtig, da sie erklärt, warum manche Nutzer eine Diskrepanz zwischen der Bezeichnung und der tatsächlichen Erfahrung im Einsatz wahrnehmen.

Warum Drittanbieter-Zubehör oft als lauter wahrgenommen wird

Zubehör von Drittanbietern wird in einigen Fällen als lauter empfunden.

Ein möglicher Grund ist, dass bestimmte Zubehörteile nicht über das gleiche integrierte Konzept zur Lautstärkebegrenzung verfügen wie Originalzubehör. Dadurch können sie insbesondere in sehr lauten Umgebungen einen subjektiv höheren Schalldruck erzeugen.

Das bedeutet jedoch nicht automatisch, dass sie die bessere Lösung darstellen. Vielmehr gehen sie anders mit dem Gleichgewicht zwischen Lautstärke, Verständlichkeit, Komfort, Konformität und Gehörschutz um.

In diesem Zusammenhang verändert sich auch die zentrale Fragestellung in Funkprojekten.

Früher lag der Fokus vor allem auf der Kompatibilität zwischen Funkgerät und Zubehör. Heute stellt sich zunehmend die umfassendere Frage:

Welche Lösung ist für das jeweilige Einsatzszenario tatsächlich am besten geeignet?

Ein oft unterschätzter Punkt: Audio wird nie «fertig eingestellt» ausgeliefert

Ein wesentlicher Aspekt wird häufig unterschätzt: Funkgeräte werden in der Regel ohne projektspezifische Audioeinstellungen ausgeliefert.

Die finale Abstimmung muss daher unter realen Einsatzbedingungen erfolgen und ist ein entscheidender Schritt bei der Inbetriebnahme.

Die Verständlichkeit hängt dabei von mehreren Faktoren ab, darunter:

- Einsatzumgebung
- Umgebungsgeräuschpegel
- Art des verwendeten Audiozubehörs
- Trageweise des Zubehörs
- Kombination aus Funkgerät, Zubehör und Anwendung
- Konfigurierte Audioeinstellungen im Funkgerät

Die Audioeinstellung sollte daher nicht als einmalige technische Massnahme betrachtet werden, sondern als integraler Bestandteil jedes professionellen Funkprojekts.

Nur durch die Anpassung an reale Einsatzbedingungen lässt sich eine zuverlässige Verständlichkeit im Betrieb erreichen.

Originalzubehör vs. Drittanbieter – Auswirkungen auf die Audioabstimmung

Bei der Audioabstimmung können erhebliche Unterschiede zwischen Originalzubehör und Lösungen von Drittanbietern auftreten.

Für zertifiziertes Originalzubehör stellt der Hersteller in der Regel Referenzwerte, Empfehlungen oder Einstellhilfen bereit. Diese ermöglichen eine strukturiertere und besser abgesicherte Inbetriebnahme.

Für Zubehör von Drittanbietern existieren meist keine vom Funkgerätehersteller validierten Einstellprofile. Die Feinabstimmung muss daher projektbezogen auf Basis praktischer Tests und Erfahrungen erfolgen.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass eine präzise messtechnische Erfassung des Schalldrucks in der Praxis meist nicht Teil der Standard-Inbetriebnahme ist. Die Audioabstimmung bleibt daher eine Kombination aus Technik, Einsatzumgebung und praktischer Validierung.

Fazit

Die aktuelle Diskussion über die Lautstärke von Audiozubehör sollte nicht als kurzfristiges Produktproblem verstanden werden. Sie spiegelt eine grundlegende Entwicklung im Markt wider.

Professionelle Funkgeräte entwickeln sich zunehmend zu regulierten Sicherheitsprodukten, während die operativen Anforderungen im Einsatz weiterhin hoch bleiben. Dieses Spannungsfeld zwischen Konformität, Gehörschutz und praktischer Leistungsfähigkeit erklärt einen Grossteil der aktuellen Diskussionen.

Audiozubehör gewinnt damit in Funkprojekten weiter an Bedeutung. Die reine technische Kompatibilität reicht nicht mehr aus. Entscheidend ist die Auswahl der für den jeweiligen Einsatzfall am besten geeignete Lösung.

Durch eine fundierte Beratung, Tests unter realen Bedingungen und eine projektspezifische Audioabstimmung lassen sich Lösungen realisieren, die sowohl den operativen Anforderungen der Nutzer als auch den steigenden Anforderungen an Sicherheit, Konformität und Gesundheitsschutz gerecht werden.